

Gericht

OGH

Rechtssatznummer

RS0017232

Entscheidungsdatum

24.04.2024

Geschäftszahl

3Ob78/74 (3Ob79/74); 2Ob516/87; 8Ob658/88; 5Ob2085/96w; 6Ob25/00w; 5Ob133/10k; 5Ob208/10i;
5Ob166/10p; 6Ob185/16y; 6Ob192/19g; 9ObA57/23g

Norm

ABGB §886

Rechtssatz

Bei einem zweiseitig verbindlichen Vertrag ist dem Formerfordernis der Schriftlichkeit nur dann entsprochen, wenn beide Parteien den Vertrag unterzeichnet haben.

Entscheidungstexte

TE OGH 1974-05-14 3 Ob 78/74

Veröff: ImmZ 1975,43

TE OGH 1988-01-28 2 Ob 516/87

Vgl auch

TE OGH 1988-10-27 8 Ob 658/88

Auch; Beisatz: Hier: Ist für einen Vertrag Schriftlichkeit erfordert, so genügen zur Einhaltung dieser Form entweder die Unterschrift beider Parteien auf einer Urkunde oder auch schriftliches Angebot und schriftliche Annahme, also zwei Urkunden. (T1)

TE OGH 1996-05-14 5 Ob 2085/96w

Beisatz: Jede Befristungsvereinbarung ist ein zweiseitig verbindlicher Vertrag, bei dem das Formgebot der Schriftlichkeit gemäß § 886 ABGB nur durch die Unterschrift aller Parteien erfüllt werden kann. (T2)

TE OGH 2000-02-24 6 Ob 25/00w

Vgl auch

TE OGH 2010-09-23 5 Ob 133/10k

Vgl; Beisatz: Schriftlichkeit liegt nur dann vor, wenn der Text der Erklärung auch mit der eigenhändigen Unterschrift des Erklärenden versehen ist. (T3)

Beisatz: Hier: Schriftform nach § 16 Abs 1 Z 5 MRG. (T4)

TE OGH 2010-12-20 5 Ob 208/10i

Beis ähnlich wie T1; Bem: Hier: Befristungsvereinbarung iSd § 29 Abs 1 Z 3 MRG. (T5)

TE OGH 2011-03-08 5 Ob 166/10p

Auch; Beis wie T3; Beis wie T4; Veröff: SZ 2011/29

TE OGH 2016-10-24 6 Ob 185/16y

Auch; Beisatz: Eine im Korrespondenzweg dokumentierte, jedoch nur mündlich getroffene (und nicht von beiden Parteien unterfertigte) Verlängerungsvereinbarung genügt dem Schriftlichkeitsgebot des § 29 Abs 1 Z 3 lit a MRG nicht. (T6)

TE OGH 2020-01-23 6 Ob 192/19g

TE OGH 2024-04-24 9 ObA 57/23g

European Case Law Identifier

ECLI:AT:OGH0002:1974:RS0017232